



Wunder geschehen...

Es gibt Momente im Leben, die man nie vergisst.

Da wird der Himmel groß und der Horizont weit.

Momente, in denen ein neues Leben aus der Taufe gehoben wird.

Die „vielen Auferstehungen“, von denen der Genfer Reformator Johannes Calvin so tröstlich spricht und ohne die das Leben ein grauer und müder Fluss an Konventionen bliebe.

Christenleute sind Wanderer zwischen den Zeiten. Sie haben unglaubliche Verheißungen und große Geschenke im Gepäck, von denen sie jetzt schon zehren: Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen. Sie hat Hände und Füße bekommen und ein Gesicht in jener Nacht der Nächte in Bethlehem.

Christenleute sind Wanderer zwischen den Zeiten. Schon jetzt riskieren sie munter und mutig einen Blick hinter die Kulissen dieser Welt, geben sich nicht mit Vordergründigem zufrieden, wagen staunend und neugierig den Ausblick über die eigene Kirchturmspitze hinaus – im zur Neige gehenden Jahr gab's da einige Sternstunden innerhalb der großen GAW-Familie!

„**Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!**“ (Psalm 24,7)

Und wenn wir gerade wieder dabei sind, dichtzumachen, uns auf alles vorzubereiten, unser kleines Leben generalstabsmäßig zu planen, uns zu verriegeln in ideologischen Gehäusen, Sturheiten und Standpunkten, lächelnden Blickes uns zu verbarrikadieren, Türen zuzuknallen -

dann sollten wir uns bereithalten für die großen Wunder Gottes.

Gott ist da. Mehr als wir uns träumen lassen ist er uns nahe im Kind von Bethlehem.

Eine zuversichtliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Jahr des Herrn 2011 wünscht

Ihre

Friederike Slupina-Beck

Sieben-Fragen-Interview mit Militärdekan Dirk Voos

Heute stellen wir Ihnen den Stellvertretenden Vorsitzenden, Militärdekan Dirk Voos, vor. Herr Voos gehört seit 2004 dem Vorstand des GAW Rheinland an und ist seit 2006 der Stellvertretende Vorsitzende.

1. Warum schlägt Ihr Herz für das GAW?



Als Auslandspfarrer habe ich während sieben Jahren in Portugal erlebt, als evangelischer Christ in der Diaspora zu leben. Positiv, wie die Minderheitensituation eine Gemeinde eng verbindet, aber auch negativ, dass Diasporagemeinden manches alleine nicht schaffen können. Um so dankbarer bin ich für die Hilfe des GAW für die Deutsche Evangelische Gemeinde in Lissabon und Porto. Seit ich in Deutschland zurück bin, setze ich mich dafür ein, dass andere Diasporagemeinden genauso solche Hilfe bekommen.

2. Welche Rolle hat Ihre Heimatgemeinde in Ihrem Leben?

Mir ist wichtig, nicht allein zu Gott zu beten. Es ist mir wichtig, mich in Gottes Gemeinschaft zuhause und wohl zu fühlen, dort Geborgenheit zu finden: das Gefühl zu haben, immer willkommen zu sein.

3. Welche Erfahrungen von Christentum in der Diaspora haben Sie gemacht?

Geprägt haben mich vor allem meine sieben Jahre als Auslandspfarrer in dem fast völlig katholischen Portugal. Dort habe ich gespürt, was es bedeutet zu einer Minderheit zu gehören. Gott sei Dank habe ich vor allem schöne und ermutigende ökumenische Erfahrungen mit nationalen und internationalen Mitchristen gemacht.

4. Welche Zukunft hat die evangelische Kirche?

Ich weiß nicht, was Gott mit uns vor hat. Ich bin jedoch überzeugt, dass er für unsere Evangelische Kirche noch viele Aufgaben hat. Wenn wir uns von Gott führen lassen, ist mir vor der Zukunft nicht bange, sondern ich bin sehr gespannt, was kommen wird.

5. Welche Bedeutung hat das Gebet für Ihren Alltag?

Im Gebet gewinne ich Orientierung durch Gott. Es gibt mir Sicherheit und Lebensmut. Es verbindet mich mit Gott und anderen Christen.

6. Welches ist Ihre Lieblingsgeschichte in der Bibel?

Der Mythos von Jakobs Ringen am Jabbok mit Gott (Gen 32). Ich ringe manchmal genauso mit Gott und finde es ermutigend, wie Gott Jakob seinen Segen und eine neue Lebensperspektive schenkt.

7. Welches sind Ihr Lieblingsbuch und Ihr Lieblingsland?

Weil mich Mythen faszinieren, gefällt mir „Herr der Ringe“ von Tolkien sehr gut. Es gibt aber auch viele andere Bücher, die mir fast genauso gut gefallen, wie z.B. „Nachtzug nach Lissabon“ von Pascal Mercier, das auf spannende Weise viel portugiesische Atmosphäre vermittelt.

Portugal liebe ich sehr, insbesondere das Licht und das Meer, aber auch die besondere Lebensart der Menschen dort. Meine Frau und ich haben viele Freunde dort.

INHALT

1. Geistlicher Impuls von Pfarrerin Slupina-Beck
2. Interview mit Pfarrer Dirk Voos
3. Bericht Schatzmeisterkonferenz 2010 in Ottweiler
4. Bericht aus der Frauenarbeit
5. Neues aus dem Hauptwerk
6. Termine

LEIPZIG

12.01.2011 Neujahrsempfang in der Zentrale

20.-21.01.2011 Vorstandssitzung des Gesamtwerkes in Leipzig

Kalender für junge Leute 2011

Aus der Zentrale kommt der wirklich tolle und informative Kalender **kreuz & quer durch CHILE**, den Sie über die Geschäftsstelle Rheinland z.B. für Ihre Konfirmanden für nur 2,50 € bestellen können. Wir haben extra eine größere Menge für die Zweiggruppen bereitliegen.



TERMINE

07.-09.01.2011 Treffen der nord-deutschen Hauptgruppen in Stralsund

27.-29.01.2011 Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Frauenarbeit im GAW in Leipzig

27.02.2011 Vorstandssitzung GAW Rheinland in Bonn

28.02.2011 Abgeordnetenversammlung des GAW Rheinland in Bonn

Näheres unter **Termine** auf www.gaw-rheinland.de.

Bericht über die Schatzmeisterkonferenz 2010 des GAW Rheinland in Ottweiler

Die SchatzmeisterInnen, Ottweiler und ich.

Vom 2. bis 3. Oktober fand im Saarland in Ottweiler die SchatzmeisterInnenkonferenz des Gustav-Adolf-Werkes im Rheinland statt.

Als Premiere reisten die Mehrzahl der Teilnehmer bereits am Freitag zu einem gemütlichen Abendessen im hoteleigenen Restaurant mit zünftigem Essen, wohlschmeckenden Getränken und angeregter Unterhaltung an.

Am Samstag führen wir nach einem ausgiebigen Frühstück nach Wiebelskirchen. Dort besichtigten wir die Wiebelskirchener Kirche mit dem Heimatmuseum im steil zu erklimmenden Kirchturm.



Pfarrer Hartmut Thömmes informierte uns hier und auch im weiteren Verlauf der Tagung sachkundig mit 1001 Geschichten rund um den Tagungsort und die jüngere und ältere Geschichte des Saarlandes.

Nach dem Abstieg aus dem Kirchturm wurden wir im „Taufzimmer“ mit einer kleinen Sekt-, Wasser bzw. Weinauswahl gestärkt. Zu einem kleinen Mittagessen ging es zurück zum Hotel.



Im Gemeindezentrum von Ottweiler begann nach Stehkaffe und Teilchen dann der offizielle Teil der Tagung. Herr Pfarrer Werner Kausch feierte mit uns die Andacht. Die SchatzmeisterInnen gingen zur Tagung und die begleitenden Familienmitglieder hatten die Gelegenheit zur Stadtführung mit dem gräflichen Hofprediger.

Während der Tagung berichteten der stellvertretende Vorsitzende des GAW im Rheinland, Pfarrer Dirk Voos, der Schatzmeister des GAW im Rheinland, Manfred Warmers, und die Geschäftsführerin des GAW im Rheinland Sabine Janser. Neben dem Jahresbericht wurden Informationen zur aktuellen Finanzlage gegeben und praktische Fragen zu den Berichten, zur Spendenpraxis, „Nachwuchsproblemen“ und der Arbeit der einzelnen Gruppen angeregt diskutiert.

Anschließend trafen wir uns zu einem gemeinsamen Abendessen im Gemeindezentrum: Dort hatten die „Kochenden Männer von Ottweiler“ uns ein wunderbares, schmackhaftes, einfalls- und abwechslungsreiches Buffet gezaubert.



Weiter auf Seite 3



Der Schatzmeister des Kirchenkreises Saar-West Herr Bäcker hatte die Organisation der Tagung im Hintergrund übernommen. Während dieses gemeinsamen Abends unterhielt er uns auf das Beste als „Singender Schatzmeister“ mit eigenhändiger Keyboardbegleitung und brachte uns mit seinen Interpretationen von Louis Armstrong, Udo Jürgens und den BläckFööss im wahrsten Sinne des Wortes zum Singen und Tanzen. Mundartgeschichten von Pfarrer Thömmes wechselten hiermit ab. Recht spät ging es dann zurück zum Hotel.



Am Sonntag nahmen wir am Erntedankgottesdienst mit Abendmahl in Wiebelskirchen teil. Daraufhin gab es noch bei strahlendem Sonnenschein einen kurzen Stadtrundgang durch Ottweiler mit Besichtigung des Rosengartens



und des barocken Pavillons mit dem Büro des Superintendenten. Den Abschluss bildete ein Mittagessen.

Es war eine schöne Erfahrung Menschen zu treffen, die sich so für das Gustav-Adolf-Werk engagieren und begeistern. Die Fahrt in diese geschichtsträchtige Gegend und die Berichte aus anderen Kirchenkreisen waren sehr informativ. Bei dieser Tagung wird mir ein etwas anderes Motto des Saarlandes sicherlich lange im Gedächtnis sein:

„Hauptsach gudd gess!“

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr zur SchatzmeisterInnentagung in Bonn am 15. und 16. Oktober 2011 (auf Wunsch Anreise bereits ab Freitag).

Christina Brodda – Schatzmeisterin des GAW in Bonn
Fotos: Sabine Janser

Bericht der GA-Frauenarbeit auf Seite 4

Unterwegs zur Krippe

In der Adventszeit verschickt Claudia Lohff-Blatezky täglich Berichte per Email aus der Kinderarche in Quilmes. Quilmes ist ein Vorort von Buenos Aires. Die kleine evgl. Gemeinde ist Träger einer Tageseinrichtung für Kinder von 0-6 Jahren. Die Kinder wohnen in einem Slumgebiet am Rio de la Plata. Meistens gibt es in den Familien nur die Mutter, die sich für den Lebensunterhalt verantwortlich fühlt. Während die Kinder in der Arche gut betreut werden und eine kostenlose warme Mahlzeit bekommen, versuchen die Mütter Geld zu verdienen. Ohne soziale Absicherung arbeiten einige Mütter als Hausangestellte bei Reichen oder als Näherin in einer nahe gelegenen Nähwerkstatt. Wenn Frauen z.B. aus Krankheitsgründen nicht arbeiten können, verdienen sie nichts.



In der Kinderarche in Quilmes helfen auch Praktikanten des GAW bei der Betreuung der Kinder mit. Die Praktikanten werden von „Weltwärts“, einer Aktion der Bundesregierung Deutschlands, bezahlt. Die Arche ist dankbar für diese Unterstützung, denn der argentinische Staat beteiligt sich nur wenig an der Finanzierung. Claudia Lohff-Blatezky, die deutschstämmige Leiterin der Einrichtung, kommt einmal im Jahr nach Deutschland. Sie verbindet den Besuch ihres Vaters mit Vorträgen über die Kinderarche.

Besonders GA-Frauengruppen laden Frau Lohff-Blatezky gerne ein und spenden für die Arche. 2009 haben GA-Frauen die Arche besucht. Besonders gut fanden wir, dass die Kinder, die zuhause keine Bilderbücher haben, sich gespendete Bücher ausleihen konnten. So versucht die Arche neben liebevoller Betreuung die Kinder früh an Bildung heran zu führen.

Frau Lohff-Blatezky und Herr Dr. Schroeder anlässlich einer Vortragsveranstaltung der GA-Frauenarbeit



Auf dem Foto sind zwei Kinder, die sich ein Buch aussuchen. Alle Kinder tragen Kittel, die Mädchen in Rosa und die Jungen in Blau. So sind äußerlich alle gleich, soziale Unterschiede sind an der Kleidung nicht erkennbar.

Jubiläum, 125 Jahre Jahresprojekt

Seit 125 Jahren sammeln Frauen für ein jährlich wechselndes Projekt. Früher hieß das „Frauenliebesgabe“. 2010 ist Chile unser Projektland, 2011 die Ukraine. Schirmherrin des Jubiläums ist Frau von der Leyen. Genaueres über die Jubiläumsfeierlichkeiten erfahren Sie im nächsten Newsletter.

Mit Grüßen aus Saporoshje, Ukraine, möchte ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen. Mina Shamina, die zur Jahrestagung am 4./5. April kommen wird, schreibt:

**Zeit für ein wenig Stille und Besinnlichkeit
Zeit für Dankbarkeit und Zuversicht
Zeit für die kleinen Dinge des Herzens
und für das Wunder der Heiligen Nacht**

Rosel Schroeder

Spendenkonten

GAW Rheinland: KD-Bank Dortmund, Konto 10 10 977 017, BLZ 350 601 90
GA-Frauenarbeit: KD-Bank Dortmund, Konto 10 11 700 019, BLZ 350 601 90

Der Newsletter ist nicht barrierefrei und wird erstellt vom Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des GAW Rheinland.
GAW Rheinland, Kurfürstenstr. 20a, 53115 Bonn, ☎0228/2427485, ✉ info@gaw-rheinland.de, 🌐 www.gaw-rheinland.de

Wenn Sie aus unserer Verteilerliste genommen werden wollen, Fragen oder Stellungnahmen haben, senden Sie bitte eine E-Mail an info@gaw-rheinland.de oder rufen Sie uns an unter 0228/2427485.